

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neues Gesang- und Gebet-Büchlein für Kinder

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1734

VD18 1325376X

[Gesang-Büchlein für Kinder.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188903](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188903)

I. Lied, bey dem Anfange eines neuen Jahrs.

Luc. 13, 6-9.

Mel. Nachs mit mir GOTT 2c.

1. **E**n Jahr geht nach dem andern hin
Der Ewigkeit entgeaen.

Ach möchte doch der träge Sinn
Diß fleißiger erwegen.*

Ach brächte doch ein jedes Jahr
Viel neue gute Früchte dar!

* Ps. 90, 12.

2. Allein wo ist, wo ist die Frucht,
Die wir bisher getragen?
Wie oft hat GOTT umsonst gesucht!
Wie hat er müssen klagen!*

Es that ihm weh, wenn seine Hand
An statt der Frucht nur Blätter fand.**

* Esa. 5, 4. ** Matth. 21, 19.

3. Haut ab, spricht er, den kahlen Baum,
Der keine Früchte trägt.*
Was nimmt er andern Gast und Raum?
Komm, Tod, der alles schläget.
Komm, leg die Art der Wurzel an,
Thu einen Streich, so ist's gethan.

* Matth. 7, 19.

4. Allein der treue Heyland spricht;
Laß ihn diß Jahr noch stehen.
Trägt er noch keine Früchte nicht;
Ich hoff sie noch zu sehen.

Ach

- Ach halt des strengen Urtheils Lauf
 Doch diß Jahr noch, mein Vater, auf.
 5. So gib denn, lieber Heyland, Kraft,
 Diß Jahr viel Frucht zu bringen.*
 Ach laß doch deines Geistes Saft
 In unsre Zweige dringen.
 Schütt auch auf unsrer Eltern Hauß
 Viel Gnade, Kraft und Segen aus.
 * Joh. 15, 8.

2. Lied,

bey dem Anfange einer neuen Woche.

Mel. Allein Gott in der Höh.

1. **D**ie alte Week ist nun vorbey,
 Die neu ist angegangen.
 Danck sey dir, Herr, für deine Treu
 Die uns bisher umfängen.
 Ach fahre fort mit Lieb und Huld,
 Mit Langmut, Güte und Gedult,
 Uns Tag vor Tag zu tragen.
 2. Ach schencke deiner kleinen Schaar
 Ein Herz, das Jesum liebet,
 Das heilig ist, wie seines war,
 Das Zucht und Tugend übet,
 Das Lügen, Troß und Faulheit flieht,
 Und sich mit ganzem Ernst bemüht
 In deiner Furcht zu wandeln.

A 2

3. Geuß

3. Geuß deinen reichen Segen aus
 Auf unser Thun und Lernen.
 Laß sich von unsrer Eltern Hauf
 Gefahr und Noth entfernen.
 Soll diese Woch die letzte seyn,
 So führ uns in die Freude ein,
 Die du uns hast erworben.

3. Schul-Lieder,

1) Lied vor der Schule.

Mel. Vater unser, im Himmelreich.

1. O Vater, der so viel zu gut
 Uns, seinen armen Kindern, thut,
 Wir dancken dir durch deinen Sohn,
 Als unsern lieben Gnaden-Thron,*
 Daß uns die Schulen offen stehn,
 In welche wir mit Freuden gehn.

* Rom. 3, 24.

2. Wir kommen blind in diese Welt,
 Und wissen nicht, was dir gefällt.
 Wir kennen ohne Unterricht
 Den allerliebsten Heyland nicht,
 Der Sinn versteht nicht, was er soll,
 Und unser Herz ist Bosheit voll.
3. Drum giebst du uns Gelegenheit,
 O Vater der Barmherzigkeit,

Zu

Zu lernen, was ein wahrer Christ
Von dir zu wissen schuldig ist,
Und lenckst den Thorheit vollen Sinn
Durch fluge Zucht zum Guten hin.

4. Herr Jesu, grosser Kinder-Freund,
Du warst dem Müßiggange feind,
Du sassest bey den Lehrern dort,*
Und hörtest gerne Gottes Wort:
Drum nahmst du auch an Weisheit zu.**
Ach gib, daß ich deßgleichen thu.

* Luc. 2, 46. ** Luc. 2, 52.

5. O heilger Geist, treib meinen Sinn
Mit Freud und Lust zur Schule hin.
Laß mich fein still und fleißig seyn,
Flöß meinem Herzen Weisheit ein.
Gib, daß ich fromm auf dieser Erd,
Und dort des Himmels Erbe werd.

2) Lied nach der Schule.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele.

1. Vater, dir sey Lob gegeben
Für den Segen deiner Hand,
Den du mir in meinem Leben,
Und auch iho, zugewandt.
Habe Danck, o höchstes Licht,
Für den treuen Unterricht,
Den ich auch in diesen Stunden
Hab aus deinem Wort gefunden.

A 3

2. Ach

2. Ach vergib mir meine Sünden,
Die ich in der Schul gethan.
Laß vor dir mich Gnade finden,
Siehe meinen Bürgen an.
Hab ich nicht dein Wort geliebt,
Hab ich Muthwill ausgeübt;
So laß meiner Jugend Flecken
Meines Jesu Blut * bedecken
* I Joh. 1, 7.
3. Schreibe, was ich guts gehöret,
Tief in mein Gedächtniß ein.
Laß dem, was man mich gelehret,
Meinen Wandel ähnlich seyn.
Segne meines Lehrers Zucht,
Laß mich bringen gute Frucht.
Laß mich deinen Geist regieren,
Wenn die Welt mich will verführen.
4. Nimm mich, o du höchstes Wesen,
Ganz zu deinem Eigenthum.
Du hast mich dir auserlesen;
Laß mich leben dir zum Ruhm.
Ich entsage, Herr, aufs neu
Aller Sünd und Heucheley.
Ich vertrau auf deinen Namen,
Mach mich fromm und selig, Amen.

4. Morgen-Lied.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.

1. Gott, ich preise deine Güte
 Für den Schutz verwichner Nacht,
 Da mein Leib und mein Gemüthe
 Von dem süßen Schlaf erwacht,
 Und da deiner Sonnen Licht
 Wieder durch die Schatten bricht.

2. Es hat mich und auch die Meinen
 Weder Angst noch Furcht erschreckt,
 Weil die Grossen mit den Kleinen
 Deiner Liebe Schild* bedeckt,
 Und dein Engel uns bewacht.
 Dir sey Lob und Preis gebracht.

* 1 Mos. 15, 1.

3. Mache nun mit diesem Morgen,
 Vater, deine Güte neu.*
 Laß mich heute redlich sorgen,
 Wie ich dir recht danckbar sey,
 Damit dieser neue Tag
 Neuen Segen bringen mag.

* Klagl. 3, 22. 23.

4. Dir empfehl ich Seel und Glieder,
 Dir empfehl ich Leib und Geist.

21 4

Nimm

Nimm zu einem Opfer wieder,
 Was mit Recht dein eigen heist.
 Laß mich, als dein Eigenthum,
 Leben dir allein zum Ruhm.*

* Rom. 14, 8.

5. Schencke deinem armen Kinde
 Deinen Geist, der mich regier;
 Daß mich nicht zu Schand und Sünde
 Jener arge Geist verführ,
 Der durch böse Buben lockt,*
 Und zuletzt das Herz verstockt.

* Spruch. Sal. 1, 10.

6. Laß mich gern zur Schule gehen,
 Gib mir Lust zu deinem Wort.
 Wird ich Aergernisse sehen,
 So bewahre mich, mein Hort:
 Sonst reißt meinen schwachen Sinn
 Dieser Strom zum bösen hin.

7. Laß mich meine Eltern ehren,
 Und erhalte sie gesund.
 Laß mich deine Stimme hören,
 Die mich straft durch ihren Mund.
 Segne sie, und segne mich
 Zeitlich hie, dort ewiglich.

5. Abend

5. Abend-Lied.

Mel. Nun ruhen alle Wälder 2c.

1. Der Tag ist nun zu Ende,
Drum heb ich Herz und Hände
Zu dir, mein Schöpfer, auf,
Und preise deine Güte
Mit frölichem Gemüthe.
Mein Dancken steigt zu dir hinauf.
2. Du hast mir Kleid und Speise
Nach väterlicher Weise
Und ander Guts beschert.
Du hast an diesem Tage
Schmerz, Krankheit, Noth und Plage
In Gnaden von mir abgekehrt.
3. Du hast es meiner Seelen,
Mein Gott, nicht lassen fehlen
In gutem Unterricht.
Dein Wort, das ich gehöret,
Hat treulich mich gelehret,
Was dein Befehl und meine Pflicht.*
- * Mich. 7, 8.
4. Ach hatt ich nur mein Leben
Mit eifrigem Bestreben
Nach deinem Wort geführt.

A 5

Ach

Nch aber mein Gewissen
Wird leyder! zeugen müssen,
Daß nicht geschehn, was sich gebührt.

5. Drum fall ich dir zu Fusse
Mit Zuversicht und Busse,
Vergib mir meine Schuld.
Vergib, was ich versehen,
Laß Gnad für Recht ergehen,
Und trage noch mit mir Gedult.

6. Schließ mich in deine Armen,
Und decke mit Erbarmen
Mich, dein Geschöpfe, zu.
In meines Jesu Wunden
Hab ich mein Bettlein funden.
Hier such und find ich meine Ruh.

7. Laß meine Eltern leben,
Erfreue sie darneben
Durch meine Frömmigkeit.
Wir legen uns nun nieder.
Erweck uns morgen wieder,
Zu deinem Lob und Dienst bereit.

6. Tägliche Erneuerung des Taufbundes.

Mel. Wer nur den lieben GOTT zc.

1. Ich bin getauft auf deinen Namen,
GOTT Vater, Sohn und heilger Geist.
Ich

Ich bin gezeht zu deinem Saamen,
 Zum Volck, das dir geheiligt heist.
 Ich bin in Christum eingesenckt,**
 Ich bin mit seinem Geist beschenckt.

* Matth. 28, 18. ** Rom. 6, 5.

2. Du hast zu deinem Kind und Erben,
 Mein lieber Vater, mich erklärt.
 Du hast die Frucht von deinem Sterben,*
 Mein treuer Heyland, mir gewährt.**
 Du willst in aller Noth und Pein,
 O guter Geist, mein Tröster seyn.

* Rom. 6, 4. ** Zu eigen geschenckt.

3. Doch hab ich dir auch Furcht und Liebe,
 Treu und Gehorsam zugesagt.
 Ich habe mich aus reinem Triebe
 Dein Eigenthum zu seyn gewagt.
 Hingegen sagt ich bis ins Grab
 Des Satans schnöden Wercken ab.

4. Mein treuer Gott, auf deiner Seite
 Bleibt dieser Bund wohl feste stehn.*
 Wenn aber ich ihn überschreite,
 So laß mich nicht verlohren gehn.
 Nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an,
 Wenn ich hab einen Fall gethan.

* Esa. 54, 10.

5. Ich gebe dir, mein Gott, aufs neue
 Leib, Seel und Herz zum Opfer hin.

Erwecke mich zu neuer Treue,
Und nimm Besitz von meinem Sinn.
Es sey in mir kein Tropfen Blut,
Der nicht, **HERN**, deinen Willen thut.

6. Weich, weich, du Fürst der Finsternissen,
Ich bleibe mit dir unvermengt.
Hier ist zwar ein besleckt Gewissen,
Jedoch mit **Jesus** Blut besprengt.
Weich, eitle Welt, du Sünde weich!
Gott hört es, ich entsage euch.

7. Laß diesen Vorsatz nimmer wanken,
Gott Vater, Sohn und heilger Geist.
Halt mich in deines Bundes Schranken,
Bis mich dein Wille sterben heist.
So leb ich dir, so sterb ich dir,*
So lob ich dich dort für und für.

* Rom. 14, 8.

7. Um ein gehorsam Herz.

Mel. Aus tiefer Noth schrey ich zc.

1. **G**ns hab ich, liebster Vater, dir
Ist bittend vorzutragen.
Ich weiß gewiß, du schenckst es mir,*
Du kanst mirs nicht versagen.

Wohl

Wohl mir, wenn deine Hand mir giebt
Ein Herz, das den Gehorsam liebt,
Und sich darinnen übet.

* 1 Joh. 5, 14. 15.

2. Diß wars, was Davids frommer Sohn.*
Von dir sich ausgebeten,
Als er auf seines Vaters Thron
Vor Kurzen war getreten.
Und diß war dir so angenehm,
Daß du sein Haupt noch überdem
Mit Ehr und Reichthum cröntest.**

* Salomo, 1 Kön. 3, 9. ** 1 Kön. 3, 13.

3. Gehorsam war der schönste Schmuck
An deinem liebsten Kinde,*
Das unter Armut, Schmach und Druck
Gebüßt die Zauber-Sünde,**
Die uns um unsern Schmuck***gebracht,
Und uns dem Satan gleich gemacht,
Dem Vater der Rebellen.

* Esa. 50, 5. ** Den Ungehorsam Adams, 1 Sam. 15, 23. Rom. 5, 19.

*** Des göttlichen Ebenbildes.

4. Wie willig war diß theure Lamm,
O Vater, deinen Willen
Bis zu dem Tod am Creuzes-Stamm*
Gehorsam zu erfüllen.

Nch gib mir einen gleichen Sinn.
Nimm Herz und Geist zum Opfer hin,
Im Thun und auch im Leyden.

* Phil. 2, 8. Heb. 10, 7.

5. War mein Erlöser unterthan*
Den mütterlichen Händen:
So laß mein Ohr von Kindheit an
Zu guter Zucht sich wenden.**
Laß meiner Eltern ihr Gebot,
Laß ihren Rath bis in den Tod
Mich durch Gehorsam ehren.

* Luc. 2, 51. ** Sprüchw. 4, 1. 13. 20.

6. Gib, daß ich auch fein folgsam sey,
Wenn mich die Lehrer* ziehen.
Laß Widerspruch und Spöttey
Mich wie den Teufel fliehen.
Nimm allen Troß und Eigensinn,
Nimm allen Eigenwillen hin.
Dein Wille sey mein Wille.

* In der Kirche und Schule.



Neues